Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 80 (2005)
Heft: 2

Artikel: Der UOV Interlaken gewinnt in Köln das Gewehrschiessen
Autor: Schönholzer, Hugo
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-714822

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der UOV Interlaken gewinnt in Köln das Gewehrschiessen

21. Internationaler Schiesswettkampf «Wappen der Stadt Köln»

Am 27. November 2004 fand auf dem Militärschiessplatz Stommelerbusch der 21. Schiesswettkampf «Wappen der Stadt Köln» statt. Unter den 85 zum Wettkampf erschienenen Vierermannschaften waren auch sechs Teams aus der Schweiz von den Unteroffiziersvereinen (UOV) Grosshöchstetten (2), Interlaken (3) und Langnau (1). Aus den Ländern Deutschland, Frankreich, Holland, Luxemburg, Norwegen, Schweiz, Tschechien und USA kamen die aktiven Armeeangehörigen und Reservistenmannschaften. Polizei, Zoll, Feuerwehr und zahlreiche Schützenvereine stellten die zivilen Teilnehmer. Mit einer tollen Leistung gelang es dem Team UOV Interlaken 1 mit Wachtmeister Albert Imfeld, den Gefreiten Daniel Feuz, Marcel Feuz und Markus Wild, das Gewehrschiessen zu gewinnen. Auch die anderen Schweizer Teams waren in der Rangliste durchwegs auf guten Rängen anzutreffen.

Der Unteroffiziersverein Interlaken bereit für den Ausgang und die Rangverkündigung.

Der sehr gut organisierte Schiesswettkampf wurde gemeinsam durch das Verteidigungsbezirkskommando 31 (VBK 31) der Bundeswehr in Zusammenarbeit mit dem Verband der Reservisten der Deutschen Bundeswehr e.V., Kreisgruppe Köln,

Wm Hugo Schönholzer, Matten b. Interlaken

durchgeführt. Mit dem ausserhalb von Köln gelegenen Militärschiessplatz Stommelerbusch stand den Organisatoren eine ideale Schiessanlage mit einer sehr guten Infrastruktur zur Verfügung. Eine grosse Anzahl Funktionäre sorgte für einen reibungslosen und disziplinierten Schiessbetrieb. Nicht zu vergessen, die beim kühlen Wetter sehr geschätzte währschafte, warme Verpflegung aus der Truppenküche.

Schiessprogramm

Mit den neuen deutschen Militärwaffen Sturmgewehr G 36 und Pistole P8 hiess es

Sdt Röösli beim Pistolenschiessen, beobachtet von Oblt Wolf.

für jeden Schützen, je 13 Schuss zu schiessen, ohne zu zeigen. Scheibe A 10. (Kleinere Scheibenbilder als in der Schweiz!!) Keine Probeschüsse. Die drei schlechtesten Schüsse aus beiden Stichen wurden gestrichen. Gewehr Stellung liegend frei, Distanz 100 Meter. Pistole Distanz 25 Meter. Das gute Abschneiden der Schweizer Schützen darf umso höher gewertet werden, als sie mit ihnen unbekannten Waffen schiessen mussten.

Rangverkündigung mit Ball

Im Senats Hotel in der Innenstadt von Köln fand am Abend in sehr gediegenem Rahmen die Rangverkündigung mit Ball statt. Die Angehörigen der ausländischen Armeen erschienen in schönster Galauniform zum Anlass. Die Schweizer Teilnehmer waren mit dem Ausgangsanzug 95 sauber gekleidet und durften sich ebenfalls sehen lassen. Die Tanzmusik, vor allem aber die Vorführungen der Tanzgruppen «Kölschen Biestern» und «Blessemer Korn-

Ränge der Schweizer Teams

(Total 85 Mannschaften rangiert)

Gewehr:		
1. Rang	UOV Interlaken 1	359 Punkte
9.	UOV Interlaken 2	329 Punkte
22.	UOV Interlaken 3	306 Punkte
31.	UOV Grosshöchstetten 1	282 Punkte
62.	UOV Langnau	193 Punkte
63.	UOV Grosshöchstetten 2	190 Punkte
Pistole:		
16. Rang	UOV Interlaken 3	287 Punkte
20.	UOV Interlaken 1	272 Punkte
36.	UOV Grosshöchstetten 2	216 Punkte
52.	UOV Langnau	185 Punkte
59.	UOV Interlaken 2	171 Punkte
61.	UOV Grosshöchstetten 1	170 Punkte
Gewehr und Pistole:		
10. Rang	UOV Interlaken 1	631 Punkte
14.	UOV Interlaken 3	593 Punkte
33.	UOV Interlaken 2	500 Punkte
42.	UOV Grosshöchstetten 1	452 Punkte
55.	UOV Grosshöchstetten 2	406 Punkte
60.	UOV Langnau	378 Punkte

blümchen» mit den hübschen Tänzerinnen und den rassigen Tänzen liessen die Stimmung im Saal rasch ansteigen. Zwischen Musik und Tanz fand laufend die Rangverkündigung statt. Höhepunkt für die Schweizer Delegation war natürlich der Sieg des UOV Interlaken 1 im Gewehrschiessen. Dafür durfte die Mannschaft einen grossen Pokal als Wanderpreis und einen zweiten, im Besitz bleibenden, in Empfang nehmen.

Danke!

Wir lasse de Dom in Kölle ..., nicht aber die schönen und guten Erinnerungen an das tolle Wochenende im Kreise unserer deutschen Kameraden. Auf diesem Wege geht im Namen der ganzen Schweizer Delegation ein herzliches Dankeschön an die Adresse des VBK 31 der Deutschen Bundeswehr Köln, den Verband der Reservisten der Deutschen Bundeswehr e.V., Kreisgruppe Köln, und natürlich auch an alle Helfer und Funktionäre. Dank eurem grossen Einsatz durften wir an einem sehr gut organisierten Schiesswettkampf teilnehmen. Besonders geschätzt haben wir auch die flotte Kameradschaft unter allen Teilnehmern. Es lebe der Schiesswettkampf 2005 «Wappen der Stadt Köln». ✠

Zwei Schweizer Schützen in der Feuerlinie.

Marion (Marie Fanny) van Laer-Uhlmann, * 26. Dezember 1905 † 12. November 2004

Das Land ist um eine «grande dame» ärmer

Marie Fanny Uhlmann bestand vor 82 Jahren als zweite Frau im Kanton Bern die Fahrprüfung. Bereits in diesem Satz wird das zupackende Wesen, eine Besonderheit der grossen Burgdorferin, spürbar. Mit 21 heiratete sie den Zahnarzt Willy van Laer († 1984). Die Familie lebte nicht nur

Dr. Jürg Stüssi-Lauterburg, Windisch

seit 1935 an der *Alpenstrasse,* die Berge spielten in ihrem Leben auch jenseits des Strassennamens eine eminente Rolle. Die *grosse militärische* Herausforderung trat am 26. Oktober 1938 an Marion van Laer-Uhlmann heran: *«Der Bund»* brachte ein Inserat des ACS, welcher Automobilistinnen für den Dienst zugunsten der Landesverteidigung suchte. Es ist für die gesamte schweizerische Militärgeschichte absolut bezeichnend, dass sowohl die Idee als auch der nötige Schwung für eine Neuerung, hier für einen über den traditionellen, seit 1903 bestehenden Rotkreuzdienst hinausgehenden Einsatz von Frauen in der Armee, von *aussen* kam. Es ist aber glücklicherweise ebenfalls bezeichnend, dass eine Marion van Laer und ein ACS dann auch einen Bundesrat Rudolf Minger fanden, welcher einem widerstrebenden militärischen und zivilen Apparat mit bernischem Nachdruck den Weg hin zum Frauenhilfsdienst wies. Marion van Laer absolvierte den ersten Einführungskurs für Sanitätsmotorfahrerinnen und danach bis 1949 noch über 400 Diensttage. Als Rotkreuzkolonnenführerin kam sie nach dem Zweiten Weltkrieg auch im Ausland, bis nach Polen, zum Einsatz. Der Verfasser dieser Zeilen wird nie vergessen, wie sie – ein halbes Jahrhundert später – mit einem auf einem Schlachtfeld gefundenen Benzinkanister im Bundeshaus anrückte und der Eidgenössischen Militärbibliothek dieses Erinnerungsstück überreichte. Einmal Soldat, immer Soldat! Marion van Laer-Uhlmann gab das Erlebte nicht nur im Familienkreis weiter – für ihre Söhne Peter und Walter hatte sie ihr Tagebuch geführt – sie war in Diskussionsrunden anzutreffen und in den Spalten des *Schweizer Soldat*, ja sie brachte mit 97 Jahren das ihre militärischen Erinnerungen festhaltende, 500 Seiten starke Buch *«Weisses Kreuz und Rotes Kreuz»* heraus, übrigens nicht ihre einzige literarische Arbeit dieser Länge. Je eine Chronik der beiden Familien ihrer Eltern (Schoch und Uhlmann) legen gleichfalls von Fleiss und Können Marion van Laers beredt Zeugnis ab. Bis zuletzt nahm sie Anteil an den sicherheitspolitischen Fragen der Zeit. Der Herausgeberin ihres Buches, Ursula Bonetti, kommentierte sie im Alter von 95 Jahren ihre Haltung zur damals diskutierten Frage der Bewaffnung von Schweizer Soldaten jenseits der Landesgrenzen mit Worten, die den frischen militärischen und den schweizerischen Geist der Autorin schlagend auf den Punkt brachten: *«Natürlich bin ich dafür, dass Soldaten auch im Ausland bewaffnet sind. Sonst braucht man ja gar nicht zu gehen!»* ✠

Marion (Marie Fanny) van Laer-Uhlmann